

## Funke sprang beim Schloss über



CASTROP-  
RAUXEL

### Bodo Möhrke erwarb Schloss Bladenhorst

**BLADENHORST** • Ein Haus von der Stange, das war nix für ihn. Was er suchte, war Atmosphäre. In Schloss Bladenhorst hat Bodo Möhrke sein „Traumhaus“ gefunden.

Der 52-jährige Personalberater aus Dortmund ist der neue Besitzer einer der bedeutendsten Sehenswürdigkeiten in unserer Stadt. Dem Schloss Bladenhorst mit seiner über 500 Jahre alten Geschichte, die es in den letzten paar Jahren gar nicht so gut mit ihm gemeint hat. Als sich der Vorbesitzer finanziell mit Renovierung und Neubau übernommen hatte und das Schloss zunächst mehrere Jahre unter Zwangsverwaltung der Sparkasse stand und dann im Februar vergangenen Jahres beim Amtsgericht unter den Hammer kam.

Seinerzeit wechselte das altehrwürdige Gemäuer mit seinen 60 Einheiten - darunter auch Eigentums- und Mietwohnungen - für 800 000 Euro in den Besitz der Sparkasse Vest über. Und just jene

Zeitungsartikel über die Zwangsversteigerung führten den Dortmunder Möhrke auf die Spur des Schlosses. Das er vorher noch nie gesehen hatte. Möhrke: „Bei mir muss der Funke überspringen. Ich hab einfach was Altes gesucht, es hätte auch eine Mühle oder ein Fachwerkhaus oder ein Gutshaus sein können, wie das, das ich in Dortmund entdeckt hatte.“ Aber der Funke ist am Westring übergesprungen. ■ abi

› 2. Lokalseite



Schlossbesitzer Bodo Möhrke.

## Ein Büro im Schloss

Feine Adresse für Personalberatung von Möhrke, Stürz und Partnern

**BLADENHORST** • „Hier sind die Decken höher, die Türen höher“, lächelt Bodo Möhrke und streckt sich mit seinen 1,94 in die Höhe.

Natürlich, das eindrucksvolle Ensemble der Bauten und die Idylle der Landschaft - der Begriff Garten bietet sich hier nicht an - haben Bodo Möhrke in ihren Bann gezogen. Im kommenden Monat wird er nicht nur privat im Schloss wohnen, sondern dort zusammen mit seinem Firmpartner Dieter Stürz auch beruflich einen zweiten Dienst-sitz eröffnen.

### „Große Familie“

Der Kaufmann und Betriebswirt hat bislang nur ein Büro im Technologiepark Dortmund, demnächst wird das Personalberatungs-Unternehmen seinen Job im Gesundheitswesen auch vom Büro in Bladenhorst erledigen.

Ob der Erwerb des Schlosses ein Schnäppchen war? Bodo Möhrke winkt ab: „Das wird man in fünf, sechs Jahren sehen“. Zwar ist ein Flügel renoviert, aber viele andere „Einheiten“ existieren nur



Beim Tag des offenen Denkmals im September kann sich Bodo Möhrke eine Beteiligung gut vorstellen. Ansonsten ist die Anlage Privatgelände. „Wer von außen gucken möchte, tut das allerdings“, sagt der Schlossherr. „Aber das ist kein Problem.“

RN-Foto abi

auf dem Papier oder bedürfen der Renovierung. Das wegen nicht ausreichender Absicherung des Giebels noch gesperrte Torhaus mit seinen beiden Wohnungen soll wieder vermietet werden, für das Gräftenhaus mit dem rechten Bereich sind durchaus Interessenten willkommen. 50

von 60 „Einheiten“ hat Möhrke gekauft, 15 Wohnungen sind vermietet. Daneben gibt es sieben Eigentumswohnungen.

Und eine Gemeinschaft innerhalb des Schlosses, von der Möhrke schwärmt: „Es ist wie eine große Familie.“ An die 50 Menschen, darunter

drei Kinder, wohnen im Schloss. Für das die Stadt übrigens Vorkaufsrecht hatte. Möhrke erzählt, dass er bei der Stadt anfragen musste, ob er kaufen dürfte. Er durfte. Und verrät da den Preis. Für diese Auskunft entrichtete er genau 25 Euro an die Stadtkasse. ■ abi